



GD Bildung und Kultur
 Programm für lebenslanges Lernen



FRIEDRICH-ALEXANDER
 UNIVERSITÄT
 ERLANGEN-NÜRNBERG

**Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
 ERASMUS Erfahrungsbericht 2013/14**

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Schmidinger, Stefanie
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftswissenschaften, SP: Wirtschaftspädagogik
Gastuniversität:	Örebro Universitet
Gastland:	Schweden
Studiengang an der Gastuniversität:	
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 13/14
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	(Nicht zutreffendes löschen) JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	(Nicht zutreffendes löschen) Name: Ja E-Mail: NEIN

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Nach meiner Nominierung an der Gasthochschule in Örebro durch den Lehrstuhl von Professor Dr. Falke, folgte ein logischer und organisierter Prozess durch das Bewerbungsverfahren der ausländischen Universität. Die folgenden Schritte wurden ausführlich in einer ersten E-Mail der Örebro Universität erklärt und auch auf der sehr übersichtlichen Homepage (www.oru.se/exchange) auf die für die Online Bewerbung verwiesen wurde, konnte ich mich

einfach zurecht finden. Besonders empfehlen würde ich am vorgeschlagenen Termin von Frau Häfner (Lehrstuhl von Prof. Dr. Falke) zum gemeinsamen Abgabetermin der Dokumente teilzunehmen, da ich hier meine zukünftigen Mitstudenten an der Örebro Universität kennenlernen durfte. Wir tauschten Kontaktdaten zum Fragen klären aus und buchten dann sogar zusammen unseren Hinflug.

Nach erfolgreichem Bewerbungsprozess wurden alle ausgewählten ausländischen Studenten von der Gasthochschule in sogenannte „Faddergruppen“ (=Patengruppen) eingeteilt. 10-15 Gaststudenten bekamen 4-6 „Fadder“ (Paten/Tutoren) an die Seite gestellt, die in der jeweiligen Facebook Gruppe für Fragen zur Verfügung standen. Durch die „Faddergruppen“ lernte man vorab auch schon andere Erasmusstudenten kennen.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Zusammen mit meinen Mitreisenden der WISO Nürnberg, verglichen wir Preise und fanden in Norwegian Airlines, die günstigste Reisegesellschaft. Einige andere deutsche Studenten reisten per Auto oder Bahn an, was für uns aber aufgrund der langen Reisedauer keine sinnvolle Alternative darstellte. Abgesehen von einem winzigen Flughafen in Örebro, sind die zwei Stockholmer Flughäfen „Arlanda“ und „Skavsta“ die am günstigsten gelegenen Anflugziele. Gute Bus- und Bahnverbindungen (Bahn: www.sj.se) nach Örebro machen eine einfache Anreise möglich. „Swebus“ eine der größten Busgesellschaften in Schweden hat zum Beispiel eine direkte Verbindung vom Arlanda Terminal zum Reisecentrum in Örebro, Fahrt ca. 3 Stunden. (Tipp: Bahnhof in Örebro und der zentrale Busbahnhof befindet sich an derselben Stelle und heißt Örebro C). In Bussen und Zügen wird kein Bargeld akzeptiert, eine vorab Onlinebuchung ist der gebräuchlichste Weg, aber auch Kreditkartenzahlungen in Langstrecken- und Linienbussen, so wie Fahrkartenkauf an vereinzelt Ticketautomaten an den Bahnhöfen und am Airport sind möglich. Außer bei Spontanreisen hatte ich aber mit der Onlinebuchung keinerlei Problem und stellte für mich den bequemsten Weg dar. Andere Anreisemöglichkeiten werden aber ausführlich vom internationalen Studiengangkoordinator Diederik Brummer in den Mails und der Erasmus-Facebook-Gruppe erklärt und ich wurde sogar von meinem Fadder am Reisecentrum in Örebro abgeholt. Das Reisecentrum liegt eine ca. 20-minütige Linienbusfahrt vom Campus entfernt.

Ein Visum war bei einer Einreise aus den EU-Mitgliedsstaaten nicht nötig.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Am meisten beeindruckt hat mich der reibungslose Ablauf der Zimmerunterbringung. Um das Universitätsgelände befinden sich 3 verschiedene Wohnheimanlagen („Studentgatan“ direkt neben der Universität, „Tybble“ 7-10 Gehminuten und „Brickebacken“ 8-minütige Busfahrt) die durch die Universität von der Hausverwaltung „Öbo“ gemietet wurden. Jeder Erasmusstudent bekommt bei Anreise eine Unterkunft zugeteilt. In Tybble und in der Wohnanlage Studentgatan sind Gebäude der Wohnanlagen 2-4-stöckig und fassen pro Stock 6-10 Korridorzimmer und eine gemeinsame Küche. Pro Korridor wird versucht nur einen ausländischen Studenten unterzubringen. Ich habe deshalb mit 5 schwedischen Studenten zusammengelebt, was mir einen schnellen Kontakt zu den schwedischen Studenten ermöglichte. Nicht selten waren aber trotzdem auch 2 oder mehrere ausländische Studenten untergebracht. In der Wohnanlage Brickebacken befinden sich größtenteils WGs die man sich mit 2-4 anderen ausländischen, selten auch schwedischen Studenten teilt.

Mein Zimmer in Tybble war möbliert mit Bett, Schrank, Schreibtisch usw. – alles weitere wie z.B. Duschvorhang, Teppich, Kleiderbügel, Bett und Kissen oder auch zusätzliche Lampen müssen selbst gekauft werden. Hierbei wird während der Orientierungswoche (meist 1-2 Tage nach Anreise) ein Ausflug zum nahegelegenen IKEA organisiert. Einige alte Erasmusstudenten versuchen, jedoch auch oft neuen Erasmusstudenten ihre erworbenen Gegenstände gegen geringe Ablöse zu überlassen. (Bei Interesse am besten durch den zuständigen Fadder einen Kontakt herstellen lassen.) Die Organisation der Unterkunft in Örebro hebt sich

sehr stark von anderen Universitäten in Schweden ab. In anderen schwedischen Universitäten haben nicht alle Erasmusstudenten das Glück eine Unterkunft zugeteilt zu bekommen und müssen deshalb entweder vorab selbst privat suchen oder sich sogar mit anderen Studenten während ihres Aufenthalts ein Zimmer teilen.

Die Miete belief sich in meinem Fall auf etwa 400 Euro / Monat, kann aber aufgrund der Zimmergröße variieren. Falls etwas kaputt geht, wie z.B. die Duschvorhangstange muss man selbst mit der Hausverwaltung telefonisch in Kontakt treten. Das stellt kein größeres Problem dar, da die Mitarbeiter am Telefon sehr gut Englisch sprechen. Je nach Dringlichkeit schicken, diese dann einen Hausmeister nach 1-7 Tage. Telefonnummern stehen im Exchange-Handbuch und werden bei der Einführungsveranstaltung mitgeteilt.

4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)

Das Studium an der Gastuniversität hebt sich etwas vom üblichen Aufbau in Deutschland ab. Kurse werden am häufigsten entweder als Vollzeitkurs (5 Wochen) bzw. als Teilzeitkurs (10 Wochen) angeboten. Am Ende jeder Kursperiode folgt die jeweilige Prüfung, die Kurse werden meist mit 7,5 ECTS bewertet. Kurse, die für Erasmusstudenten wählbar sind werden alle in Englisch angeboten, oft belegen aber auch zusätzlich schwedische Studenten diese Kurse. (Übersichtliche Darstellung auf der obengenannten Homepage der Universität). Die Klassenstärke war in meinem Fall immer deutlich geringer als in Deutschland und hatte mit durchschnittlich 15-20 Schülern mehr Schul- als Universitätscharakter. Meist bestanden die Kurse aus 1-wöchigen Übungen bzw. Vorlesungen, selten auch aus einer Kombination Übungen & Vorlesungen. Es wird empfohlen entweder einen Vollzeitkurs oder zwei Teilzeitkurse zur selben Zeit zu belegen. Auch möglich ist die Belegung eines Voll- und eines Teilzeitkurses. Die Teilzeitkurse bestanden in meinem Fall meist aus einer Übung an einem Tag der Woche, zwischen 90 und 120 Minuten. Vollzeitkurse beinhalten Vorlesungen (oder Vorlesungen und Übungen) über 5 Stunden an einem Wochentag. Viel wertgelegt wird an der Universität in Örebro auf Heimarbeit, so gibt es zusätzlich zu den Stunden an der Universität viel Vorbereitung zu Hause, wie z.B. Fachliteratur, Hausaufgabe, Assignments oder Referate etc. Deshalb wird jeder Vollzeitkurs mit 40 Stunden pro Woche angesetzt. Was aber aufgrund der Fokussierung auf ein Fach während eines bestimmten Zeitraums keine große Schwierigkeit darstellt. Zwingend ist eine Onlineanmeldung für Prüfungen spätestens 4 Tage vor Durchführung. Wer diese Deadline verpasst kann erst wieder zur Wiederholungsprüfung antreten.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung an der Gastuniversität war exzellent. Wie oben bereits erwähnt wurden wir bereits nach Nominierung an der Gastuniversität ständig mit ausreichend Informationen versorgt. Um die gesamte Organisation kümmerte sich Diederik Brummer, der Studiengangskordinator mit Unterstützung der restlichen Mitarbeiterinnen aus dem International Office. Die 4 Mitarbeiterinnen hatten länderspezifische Zuständigkeiten und waren für die Unterzeichnung verschiedenster Unterlagen und Fragen fast rund um die Uhr verfügbar. Diederik organisierte unter anderem die Ankunft und die Orientierungstage mit beispielsweise der Einführungsveranstaltung, Vorstellung unterschiedlicher Institute, Stadterkundung und Begrüßungsdinner der Erasmusstudenten. Die Orientierungstage zeichneten sich durch Abwechslung und hervorragender Organisation aus. Unterstützt wurde er vom Erasmusteam der Örebro Universität, die ebenfalls für die Betreuung und Durchführung unterschiedlicher Aktionen während der Orientierungstage und über das gesamte Semester (z.B. Language Cafe oder Organisation verschiedener Reisen) verantwortlich waren. Jeweils ein Erasmusmitarbeiter war ebenfalls Mitglied einer Faddergruppe und mit Hilfe anderer Fadder (schwedische und/oder Gaststudenten) waren sie vor allem für die Unterhaltung in den ersten Tagen verantwortlich, aber stellten auch während des Semesters wichtige Ansprechpartner für Eras-

musstudenten dar. Ich habe mich über meinen gesamten Aufenthalt gut betreut gefühlt und hatte für jede Frage einen Ansprechpartner.

6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Ein Sprachkurs wurde in Örebro nur im Sinne zweier Teilzeitkurses über 10 Wochen angeboten, die ebenfalls mit 7,5 ECTS bewertet wurden und aufeinander aufbauten (Schwedisch I – 1. Semesterhälfte + Schwedisch II – zweite Semesterhälfte). Die Teilnahme war, wie bei allen anderen Kursen kostenlos und die Unterlagen wurden von der sehr sympathischen Dozentin gestellt. Am Ende jedes Kurses, folgten eine schriftliche, sowie eine mündliche, Prüfung. Die Teilnahme an den Kursen kann ich sehr empfehlen, da wichtige Grundkenntnisse vermittelt werden, umso dann im täglichen Leben davon Gebrauch zu machen. Anders ist die Aneignung der Sprache meiner Meinung kaum möglich. Wichtig ist sich unbedingt, wie bei den anderen Kursen durch die Kursbelegung, die anfangs mit der Onlinebewerbung eingereicht wird, voranzumelden. Eine Einschreibung vor Ort ist kaum noch möglich, da diese Kurse sehr beliebt sind.

7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Gastuniversität ist sehr modern eingerichtet. Die helle Bibliothek ist mit vielen Einzel- und Gruppenlernplätzen ausgestattet und umfasst 2 multifunktionale Kopiergeräte und einige Computer, sowie Computerräume. Aber auch die Universitätsgebäude bieten viel Platz für Einzel- und Gruppenstudium, sowie diverse Kopier- und Scanmöglichkeiten. Eduroam ist im gesamten Unikomplex verfügbar.

8. Alltag & Finanzielles & Freizeit (Sehenswertes, Lebenshaltungskosten, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Neben dem Studium gibt es in Örebro einige Möglichkeiten seine Freizeit zu gestalten. Besonders Naturfreunde kommen auf ihre Kosten. Örebro liegt inmitten einer Vielzahl von Nationalparks und Wälder. Ein komplettes Wanderwege-Netzwerk befindet sich auf dem nahegelegenen Kilsbergen (Höhenzug). Nicht weit vom Stadtzentrum befindet sich das Ufer des Hjälmaren, der viertgrößte See in Schweden, zu dem sich ein Ausflug zu jeder Jahreszeit lohnt. Auch im Stadtkern gibt es einige Sehenswürdigkeiten u.a. der Wasserturm Svampen oder auch Wadköping ein Freilichtmuseum, das die historische Bebauung von Örebro nachstellt. Für Nachschwärmer kann ich neben der Unikneipe und Discotheke „Karen“ direkt auf dem Campus auch die Villa Strömpis im Stadtkern empfehlen. Das Karen wird ehrenamtlich von Studenten betrieben und empfängt auch engagierte Erasmusstudenten mit offenen Armen, die für kostenloses Essen entweder untertags im Kaffee oder Abend während Kneipen- oder Discoabenden gern beschäftigt werden. Eine gute Möglichkeit neue Kontakte zu knüpfen.

Auch Sportmöglichkeiten gibt es in Örebro einige. In der Fitness- und Sportanlage direkt auf dem Campus gibt es die Möglichkeit eine Semesterkarte für das Fitnessstudio und/oder für die Teilnahme am Teamsportunterricht, wie z.B. Volleyball, sowie für Fitnesskurse, beispielsweise, Zumba, Bodybalance oder Teamcycling, zu erwerben.

Ebenso ist die Kletterhalle (www.orebroklettergym.se/en) eine Anlaufstelle für viele schwedische und ausländische Studenten, die es vor allem aufgrund seiner familiären Atmosphäre zu einem besonderen Erlebnis macht.

Die Lebenshaltungskosten sind in Schweden sehr hoch. Ein durchschnittlicher, schwedischer Student gibt rund 1000 Euro im Monat aus. Ein Ausflug zum entfernt gelegenen Lidl lohnt sich.

Für eigenorganisierte Reisen lohnt sich auch immer der Preisvergleich zwischen Bus/Zugreise und Automietung. Die Automietung ist oft eine günstige Alternative und ist problemlos und einfach an der nahegelegenen Tankstelle, z.B. Statoil möglich.

Eine Prepaidkarte wird bei Ankunft von Diederic ausgehändigt und kann mit Minimum 100 SEK in jedem Pressbyran (Einzelhandel/Zeitschriftengeschäft) aufgeladen werden. Deshalb ist es wichtig ein Handy ohne Sim-Karten-Sperrung einzupacken. Internet ist dann in ganz Schweden auf dem Mobiltelefon verfügbar. In Schweden gibt es keinen Euro sondern schwedische Kronen (1 SEK = 0,1131 Euro). Bargeld ist so gut wie überflüssig in Schweden, da anders wie in Deutschland jede kleinste Anschaffung, wie z.B. Kaugummi mit Kreditkarte gezahlt wird. Eine im Ausland funktionsfähige Kreditkarte ist also unumgänglich und Bargeldabhebungen außer in Einzelfällen nicht notwendig. (TIPP: Im „ICA“ – Supermarkt, bekommt man als Student einen 5%-Discount)

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Alles in allem war das Auslandssemester in Örebro eine unglaubliche schöne Zeit in meinem Leben. Mir kam während meines 5-monatigen Aufenthaltes nicht einmal der Gedanken oder Wunsch gerne an einem anderen Ort oder zu Hause zu sein. Die Schweden sind allgemein eine sehr gastfreundliche und zuvorkommende Nation, wenn auch vergleichsweise zurückhaltend, in der ich keinerlei Schwierigkeit hatte mich zu Recht zu finden oder wohlzufühlen. Örebro wurde schon nach kurzer Zeit mein zweites Zuhause.

Es ist sehr schwierig für mich nur eine beste Erfahrung zu benennen, aber wahrscheinlich vor allem durch die gute Organisation und Betreuung durch das International Office und dem Erasmusteam war es so leicht sich wohl zu fühlen. Deshalb würde ich als beste Erfahrung die reibungslose und durchgeplante Organisation benennen. Zu jeder Aktivität erhielten wir bereits im Vorfeld niedergeschriebenen Informationen, alles war bis zum letzten Detail durchdacht und geplant. Deshalb waren die Orientierungstage, als auch die verschiedensten Trips unter dem Semester ein voller Erfolg.

Die schlechteste Erfahrung hatte ich wohl mit dem Wetter. Obwohl ich bis Mitte Januar in Örebro war, bekam ich bis auf die letzten 5 Tage keinen Schnee zu Gesicht. Vor allem die kurzen Tage im November machten mir zeitweise sehr zu schaffen. Auch viele meiner Freunde hatten anfangs eine kleine Winter- bzw. Herbstdepression. So fand ich überraschenderweise nicht die Kälte, sondern das geringe Tageslicht als belastend. Aber durch viele Reisen, Unternehmungen und Sport lässt sich ein kleines Tief schnell überwinden.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Rund um das Studium findet man alle wichtigen Informationen auf: www.oru.se/exchange

Datum:

24.02.2014

Unterschrift:

Stefanie Schmidinger